

Bericht der TSG-Kegler zum 16. Spieltag der NRW-Liga Saison 2015/2016

Am 16. Spieltag erwarteten wir mit dem SKV Knickertsberg einen der beiden Mitaufsteiger bei uns auf den Bahnen im Hotel Reuter. Die Vorzeichen vor dem Spiel waren klar. Ein Sieg gegen die Mannen aus Eschweiler würde für uns vermutlich den Klassenerhalt bedeuten, unabhängig, ob der Punkt verloren geht oder nicht und für Knickertsberg wäre es wichtig, den Punkt zu entführen, um im Abstiegsrennen weiter Chancen zu haben.

Unser bewährter Startblock mit Stephan Rüsenberg und Bodo Schwanke sollte das TSG-Schiff gegen Freddy Dannemark und Dieter Thomas in ruhiges Fahrwasser bringen und zumindest holzmäßig für klare Verhältnisse sorgen. Stephan legte auch gleich furios los und setzte sich mit einer 228er Startbahn an die Spitze des Blocks. Neben ihm spielte Dieter auch über 200. Bodo begann mit knapp unter 200 etwas verhaltener und Freddy konnte sich mit der ersten Bahn überhaupt nicht anfreunden (unter 180). Auf der zweiten Bahn schaltete Stephan einen Gang zurück, wohingegen Bodo den Turbo zündete und sich dank einer 240er Bahn an die Spitze setzte. Dieter spielte erneut über 200 und lag nur noch 10 Holz hinter Stephan. Freddy fand nach wie vor keine Einstellung zu unseren Bahnen. In der zweiten Blockhälfte konnten sich Stephan und Bodo dann weiter von den Gästen absetzen und am Ende konnte sich Stephan dank hervorragender letzter Bahn mit 860/12 den Block- und Tagessieg sichern. Bodo kam am Ende auf 841/11 und lag damit immer noch 20 Holz vor Dieter, der auf 821/10 kam. Durch die 741/3 von Freddy lagen wir nach dem ersten Block mit 139 Holz vorne, hatten aber auch eine starke Gästezahl vor der Brust.

Die Gäste hatten die Mannschaft etwas umgestellt und schickten den normalerweise etatmäßigen Schlussblock mit Achim Bartz und Claudy Michel in der Mitte auf die Bahnen. Sie wollten an die gute Zahl von Dieter aus dem ersten Block anknüpfen. Wir stellten André Rabe und Gideon Hildebrandt dagegen. Gideon startete auch gut und beendete die ersten 30 Wurf mit 209. Ihm folgte Claudy mit 200. André lag knapp dahinter, wohingegen Achim überraschend bei 180 hängen blieb. Nach 60 Wurf lag Gideon immer noch knapp vor Claudy und André immer noch knapp hinter Claudy. Achim konnte sich etwas näher heranpirschen. Daran änderte sich auch auf der dritten Bahn nicht viel. Bei den letzten 30 Wurf fand André heute aber überhaupt nicht den Dreh in die Räumgasse und fiel am Ende mit 762/5 noch hinter Achim zurück, der bei 776/7 endete. Gideon lag vorübergehend hinter Claudy zurück, konnte aber in den letzten 3 Wurf noch 27 Holz erzielen, sodass er am Ende den Vergleich mit 794/9 zu 789/8 gewann. Somit war auch nach dem zweiten Block wegen des Punktes noch alles möglich. Unsere Schlussstarter würden sich aber schon ganz schön langmachen müssen und hoffen, dass die Gäste sich zurückhalten würden.

Für uns gingen in diesem Block Werner Hengst und der von einer Erkältung stark geschwächte Ingo Trenchel auf die Bahnen. Für Knickertsberg sollten Klaus-Leo Wintgens und Martin Dahm den Punkt in trockene Tücher bringen. Und schon zu Beginn des letzten Blocks zeigte sich, dass es ein zähes Ringen werden würde. Nach 30 Wurf hatte lediglich Martin über 200 liegen. Klaus-Leo, Werner und Ingo taten sich schwer. Auf der zweiten Bahn drehte Werner dann etwas auf und konnte trotz verpassten Anwurfs knapp 210 spielen und sich an die Spitze des Blocks setzen. Nach drei Bahnen hatte er immer noch die Führung inne. Durch seine 568 würde es aber schwer werden, die Zahlen von Claudy und Achim aus dem Mittelblock zu überspielen. Da aber Klaus-Leo, Ingo und Martin fast gleichauf lagen, waren Rechenspiele sehr schwer. Am Ende konnte Werner zwar mit 769/6 den Block gewinnen, scheiterte aber an Achims Zahl. Ingo sicherte sich den Anwurf und konnte sich mit 746/4

noch vor Klaus-Leo 741/2 und Martin 705/1 platzieren. Nach einiger Rechnerei kam dann heraus, dass der Punkt doch verloren war, wieder einmal zu 31.

Endergebnis: 4.772 : 4.573 2 : 1/47 : 31

Fazit: Wie schon in den Spielen gegen Rees und auch gegen Köln ging unnötig ein Punkt verloren. Wir haben den Gästen ein Angebot gemacht, welches diese nicht ablehnen konnten und welches sie dann auch angenommen haben, auch wenn sie sich im letzten Block fast noch bemüht hatten, es abzulehnen. Für uns ist der neuerliche Punktverlust zwar ärgerlich, aber noch zu verschmerzen solange am letzten Spieltag nicht alle Punkte flöten gehen, wenn es gegen Heiligenhaus 2 geht. Bis dahin sollte die Zeit jedoch genutzt werden, um sich zu regenerieren und die Leistungen zu stabilisieren.